MedWiss.Online

# Helmholtz-Munich-Ausgründung: Neuer Ansatz gegen Typ-2-Diabetes auf dem Weg zur klinischen Prüfung

**Viacure Therapeutics, eine Ausgründung von Helmholtz Munich, bereitet eine neue Antikörpertherapie gegen Typ-2-Diabetes für die klinische Prüfung vor. Die Therapie soll insulinproduzierende Betazellen schützen und ihre Funktion wiederherstellen. Ein exklusiver Lizenzvertrag mit Helmholtz Munich und ein Verbundprojekt mit einem Gesamtvolumen von knapp zehn Millionen Euro schaffen die Grundlage für die nächsten Entwicklungsschritte. Der Freistaat Sachsen und die Europäische Union fördern das Projekt zu 80 Prozent.**

Bei Typ-2-Diabetes sprechen Körperzellen schlecht auf Insulin an. Die insulinproduzierenden Betazellen der Bauchspeicheldrüse müssen deshalb mehr Insulin bereitstellen. Im Verlauf der Erkrankung können sie ihre Funktion zunehmend verlieren oder gehen selbst verloren, sodass die körpereigene Insulinversorgung nicht mehr ausreicht. Viacure Therapeutics setzt gezielt an den Betazellen an: die Antikörpertherapie soll die Betazellen und ihre Funktion erhalten oder regenerieren und damit die körpereigene Regulation des Blutzuckers unterstützen.

**Inceptor im Fokus der Therapieentwicklung**

Im Zentrum des neuen Therapieansatzes steht der Rezeptor Inceptor. Entdeckt wurde er von einem Forschungsteam um Prof. Heiko Lickert, Direktor des Instituts für Diabetes- und Regenerationsforschung bei Helmholtz Munich. Inceptor dämpft in den Betazellen Insulinsignale und leitet Insulin im Zellinneren zum Abbau. Antikörper, die Inceptor blockieren, sollen diese Prozesse gezielt beeinflussen. In präklinischen Untersuchungen ließ sich dadurch unter anderem die Insulinsensitivität und der Insulingehalt der Betazellen erhöhen und ihre regulierte Insulinfreisetzung, sowie ihr Überleben unter Typ-2-Stress deutlich verbessern. In klinischen Studien muss geprüft werden, ob der Ansatz auch bei Menschen mit Typ-2-Diabetes sicher und wirksam ist.

Der von Viacure Therapeutics koordinierte Verbund will den Antikörperkandidaten präklinisch weiterentwickeln und die Voraussetzung für eine erste Studie am Menschen schaffen. Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von knapp zehn Millionen Euro und wird zu 80 Prozent aus Mitteln des Freistaates Sachsen und der Europäischen Union gefördert. „Das ermöglicht uns, den nächsten Schritt von der wissenschaftlichen Entdeckung zur möglichen therapeutischen Anwendung zu gehen“, sagt Lickert, der auch wissenschaftlicher Leiter von Viacure Therapeutics ist: „Dafür müssen wir den Antikörper in der erforderlichen Qualität herstellen und seine Sicherheit sorgfältig untersuchen.“

Für Nikolas Uez, CEO und Mitgründer von Viacure Therapeutics, beginnt damit die nächste Entwicklungsphase. „Die Förderung durch den Freistaat Sachsen und die Europäische Union ist ein starkes Signal für den Biotechnologie-Standort Sachsen und für Viacure Therapeutics als junges, forschungsgetriebenes Unternehmen. Sie ermöglicht uns, am Standort hochqualifizierte Expertise aufzubauen und einen innovativen Therapieansatz gemeinsam mit unseren Partnern Fraunhofer IZI Leipzig und CUP Laboratorien Dr. Freitag in Radeberg bis an die Schwelle der klinischen Erprobung zu entwickeln. Wir sind überzeugt, dass hier ein Beitrag entsteht, der weit über die Region hinaus

Alle Rechte: © MedWiss.Online / HealthCom | MWI | www.medwiss.de

Wirkung entfalten kann.“

Wolfgang Burger, CTO von Viacure Therapeutics, hebt die Bedeutung der Förderung für die präklinische Entwicklung hervor. „Für Viacure Therapeutics ist diese Förderung ein entscheidender Meilenstein: Sie erlaubt uns, als junges Unternehmen die Verantwortung für die präklinische Entwicklung zu übernehmen und unseren Therapieansatz gemeinsam mit starken Partnern vom Standort Sachsen aus voranzutreiben.“

**Von der Entdeckung zur klinischen Prüfung**

Die Entwicklung baut auf langjähriger Grundlagenforschung bei Helmholtz Munich auf. Das Team um Lickert beschrieb Inceptor erstmals 2021 und untersuchte anschließend seine Bedeutung für die Betazellfunktion. Mit der Gründung von Viacure im Jahr 2023 begann die Überführung dieser Erkenntnisse in die Entwicklung einer Antikörpertherapie. Der am 23. September 2026 unterzeichnete Lizenzvertrag sichert dem Unternehmen und dem im Jahr 2025 gegründeten Tochterunternehmen Viacure Therapeutics die exklusiven Rechte am Inceptor-relevanten Patentportfolio von Helmholtz Munich.

„Viacure Therapeutics zeigt, wie aus Grundlagenforschung ein konkretes Vorhaben zur Entwicklung einer neuen Therapie entstehen kann“, sagt Prof. Martin Hrabě de Angelis, wissenschaftlicher Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung (komm.) bei Helmholtz Munich. „Als Forschungszentrum schaffen wir dafür die wissenschaftliche Basis und unterstützen den Transfer durch Ausgründungen und die Lizenzierung unserer Technologien. Unser Ziel ist, dass neue Erkenntnisse eines Tages die Behandlung von Patientinnen und Patienten verbessern.“

Zu dem von Viacure Therapeutics koordinierten Verbund gehören das Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI in Leipzig und die CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH (CUP Contract Labs) in Radeberg. Gemeinsam wollen die Partner bis Ende 2028 die präklinische Entwicklung des Antikörperkandidaten abschließen und die Voraussetzungen für eine erste klinische Studie schaffen.

Das von Viacure Therapeutics koordinierte Verbundprojekt hat eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren. Die Förderung erfolgt über das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz (SMWA) im Rahmen der EU-Verordnung zur Plattform für strategische Technologien für Europa (STEP). Die Fördermittel stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Mit STEP unterstützt die EU die Entwicklung strategisch wichtiger Technologien, darunter Biotechnologien.

Alle Rechte: © MedWiss.Online / HealthCom | MWI | www.medwiss.de